

GRAUBÜNDEN

Nummer 119 | Juni 2025

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin  
Lieber Leser



Foto: Bernhard Bislin

Mit Leo XIV. ist der 267. Papst gewählt worden. So aufmerksam wie die Medien die Papstwahl verfolgt haben, so gross ist ihr Bestreben nun, ihn zu verunglimpfen. Dabei ruhen viele Hoffnungen auf dem neuen Papst, nach dessen Wahl die Kardinäle auffallend gut gelaunt waren. Sie lesen über ihn und seine Aufgaben in unseren Hauptartikel (S. 2–4). Eine persönliche Würdigung zum verstorbenen Papst Franziskus finden Sie auf den Seiten 4–5.

Durch das Ableben von Papst Franziskus und der Neuwahl von Leo XIV. wurde die Planung dieser Ausgabe auf den Kopf gestellt: Wieder einmal fehlte es an Seiten. Deshalb finden Sie die Gedanken über Auffahrt und Pfingsten sehr komprimiert auf Seite 5, die Aktualitäten aus dem Kantonalen Seelsorgerat, der zu seiner Frühjahresversammlung in Disentis tagte, gleich anschliessend auf den Seiten 5 und 6.

Miriam Derungs ist seit Jahrzehnten Präsidentin des Katholischen Unterstützungsvereins, dessen Ziel die Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Kindern im Kanton Graubünden ist. Auf den Seiten 10 und 11 finden Sie ein Interview mit ihr. Der Verein besteht seit bald 100 Jahren, dennoch ist seine Arbeit gefragter denn je.

Auch die Generalversammlung des Vereins Pfarreiblatt Graubünden hat im Mai getagt, jedoch erst nach Redaktionsschluss der vorliegenden Ausgabe. Sie lesen einen ausführlichen Bericht in der kommenden Ausgabe Juli/August.

Mit herzlichem Gruss

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission

## HABEMUS PAPAM ...

**Mit Papst Leo XIV. wurde ein welterfahrener Mann an die Spitze der Römisch-katholischen Kirche gewählt. Was ist seine Aufgabe als Papst? Was wissen wir wirklich über ihn?**

Die Medien hatten die Wahl des neuen Papstes mit aussergewöhnlicher Aufmerksamkeit verfolgt: In Live-Tickers, Grundsatzartikeln, Videos, Direktübertragungen und Kommentaren wurde nach der Beerdigung von Papst Franziskus so ziemlich das ganze Arsenal aufgeföhrt, um die Wahl selbst und den Gewählten weltweit bekannt zu machen. Gerade dieses Mediengebaren sollte uns bewusst machen: Wir erhalten diese Informationen über den neuen Papst immer nur über Vermittlung, von Dritten, vom Hörensagen, vom Recherchieren. Wer kann sich wirklich ein eigenes Bild vom neuen Papst Leo XIV. machen? Wohl kaum jemand. Eine gewisse Zurückhaltung im Urteil selbst über einen neuen Papst drängt sich daher auf.

Während die Medien die Papstwahl auf die Liste der Top-Neuigkeiten gesetzt haben, nehmen es die Römer gelassener; sie haben seit knapp zweitausend Jahren Erfahrung darin, dass Päpste gewählt werden, ihren schwierigen Dienst ausüben und im Normalfall im Amt versterben. Und daher erlauben sich die Römer gerne den Spruch: *Muore un Papa, se ne fa'un altro* – es stirbt ein Papst und man kreiert einen neuen. Der sarkastische Unterton kann dabei mehr oder weniger stark betont werden. Die Hauptaussage ist: Auf jeden Papst folgt ein neuer Papst – also nehmt das nicht allzu wichtig.

*Wir erhalten Informationen über den neuen Papst immer nur über Vermittlung – von Dritten, vom Hörensagen ... Eine gewisse Zurückhaltung im Urteil selbst über einen neuen Papst drängt sich daher auf.*

### Der wahre Akteur in der Kirche

Und Unrecht haben die geschwätzigten Römer nicht. Denn der wichtigste Akteur in der Kirche ist der Heilige Geist. Es ist der Geist Jesu, der uns Gläubigen versprochen wurde und dessen Herabkunft zumindest auf die damaligen Christus-Nachfolger wir heute noch an Pfingsten feiern. Die vornehmste Aufgabe der jeweiligen Päpste ist es also, den Heiligen Geist zu suchen; sein Wirken wachsam und sensibel zu registrieren. Es die Aufgabe des Papstes und seiner Entourage, das Evangelium selbst zu leben, im Beispiel und mit allen Mitteln der Kommunikation die Frohe Botschaft zu verkünden.

Im Gegensatz zu einem führenden Politiker oder in Absetzung von einer Top-Managerin ist der Papst kaum frei, seine persönlichen Vorlieben vorzutragen oder zu verkünden. Vielmehr ist er verpflichtet, die gesunde Traditi-



on der Kirche nicht bloss zu kennen, sondern sie auch in der heutigen Zeit angemessen zu postulieren. Der Papst ist also eine Art Garant dafür, dass das Heilswirken in Jesus für die jeweiligen Gläubigen erkennbar und irgendwie erfahrbar bleibt.

### Kontinuität signalisiert

Nur wenige Stunden nach seiner Wahl wurde der frühere Kardinal Robert Francis Prevost am Donnerstag, 8. Mai, abends auf die Loggia oberhalb des Eingangs zur Basilika di San Pietro geleitet. Dort präsentierte Kardinal Dominique Mamberti der aufgeregt wartenden Menge von Gläubigen den neu gewählten Papst Leo XIV.: *Habemus Papam!* In seiner auf einem College-Block skizzierten kurzen Begrüssung sprach der sichtlich bewegte neue Papst ein paar klug formulierte Sätze in gut gesprochenem Italienisch. Er wünschte allen Anwesenden, allen Menschen den Frieden. Der frisch gewählte Papst betonte, dass es der Friede Christi sei, der uns Gläubigen als Geschenk gegeben ist.

Mit wenigen Worten nahm Leo XIV. Bezug auf die Positionierung seines Vorgängers und betonte, dass auch für ihn die Sorge um die Armen und die synodale Zusammenarbeit wichtige Anliegen sind. Damit erklärte Papst Leo, dass ihm an einer Fortsetzung, an einer Kontinuität gelegen ist, auch wenn er bestimmt seine eigenen Akzente setzen wird.

Viele Kommentare und Einschätzungen im Vorfeld der Wahl gaben sich überzeugt, dass wohl eher das Frauenpriestertum in der Katholischen Kirche eingeführt werde, als dass die Kardinäle einen Amerikaner zum Papst wählten. Die Kommentatoren hatten sich getäuscht.

### An jedem Arbeitstag einen Bischof ernennen

Mindestens zwei Drittel der unter 80 Jahre alten wahlberechtigten Kardinäle (133 Wahlberechtigte) hatten den in Chicago/USA geborenen Robert Francis Prevost im vierten Wahlgang gewählt. Echte Wahlkämpfe wurden nicht bekannt, sie sind auch verpönt. Die Kardinäle sollten gemeinsam auf den Heiligen Geist hören und denjenigen wählen, den sie in ihrem Gewissen als den geeigneten Nachfolger Petri halten. Verhältnismässig zügig ging die Wahl also bereits am zweiten Tag des Konklaves über die Bühne. Und weder ein afrikanischer noch ein asiatischer noch ein italienischer Kardinal wurde erkoren, sondern ein Amerikaner. Allerdings ein Amerikaner, der sowohl einen US-amerikanischen Pass hat als auch einen Pass von Peru (seit 2015) vorweisen kann.

Prevost stand kaum auf der Liste der Favoriten; dennoch tauchte er in einigen Kommentaren als *papabile* auf, also als möglicher Kandidat für



das anspruchsvolle Amt. Wer den Aufstieg von Bischof und später Kardinal Prevost in den letzten Jahren etwas beobachten konnte, dem fiel auf, dass «der Augustiner» von Papst Franziskus selbst in wichtige Ämter berufen worden war. Nach seiner Zeit als Provinzialoberer der Augustiner in Peru (1998 bis 2001) wurde er im Jahr 2015 von Papst Franziskus zum Bischof der peruanischen Diözese Chiclayo ernannt. 2018 stieg er zum 2. Vizepräsidenten der peruanischen Bischofskonferenz auf.

Im Jahr 2023 übernahm Prevost auf Wunsch des Papstes das Amt des Präfekten des Dikasteriums für die Bischöfe in Rom; in der Katholischen Kirche werden pro Jahr ungefähr 250 Bischöfe ernannt, etwa 150 neue Bischöfe werden geweiht und rund 100 Wechsel müssen von Rom aus betreut werden. An jedem Arbeitstag musste Kardinal Prevost also irgendwo auf der Welt einen neuen Bischof bestellen und dem Papst zur Genehmigung unterbreiten.

### Durchleuchten ja, aber fair

Es kann nicht anders sein, als dass das bisherige Leben und jede Entscheidung des neuen Papstes präzise durchleuchtet werden. Bereits wurde Robert Francis Prevost (schon vor der Wahl) mit einem Missbrauchsskandal in Verbindung gebracht.

Frau Paola Ugaz ist eine peruanische Journalistin, die investigativ arbeitet. Zusammen mit Pedro Salinas hat sie ein Werk verfasst, welches die Vorgänge innerhalb der sehr konservativ auftretenden (peruanischen) Katholischen Organisation Sodalitium Christianae Vitae beschreibt. Frau Ugaz charakterisiert den neuen Papst in diesem Zusammenhang als «klugen, einfühlsamen, ruhigen» Mann. Prevost hatte als Präfekt des Di-

**Der sichtlich bewegte Papst Leo XIV. nach seiner Wahl auf der Benediktionsloggia.**

**Der weisse Rauch, der Jubel auslöste: Die Kardinäle haben sich auf einen neuen Papst geeinigt.**

kasteriums für die Bischöfe die unangenehme Aufgabe, den Gründer von Sodalitium Christianae Vitae, Figari, und den Bischof von Piura zu entlassen. Frau Ugaz geht daher eher von einer gezielten Kampagne gegen Prevost aus als von einer Vertuschung, die ihm tatsächlich angelastet werden könnte.

Das sahen offenbar auch all jene Kardinäle so, die den neuen Papst gewählt haben. Sie konnten unterscheiden und liessen sich von einer Kampagne gegen einen der wichtigsten Kandidaten nicht einschüchtern.

*Muore un Papa, se ne fa'un altro* – dieser süffisante Spruch der Römer wird seit Jahr-

hunderten überliefert. Für die Katholische Kirche und ihre Gläubigen bleibt die Wahl eines Papstes dennoch eine Zäsur, eine Art Einschnitt im Alltag. Der neue Papst bringt neuen Elan und trotz Kontinuität eine leicht andere Sicht ins Leben der Kirche. Papst Leo XIV. wird sich – so das Bild, das sein Name evoziert – wie ein Löwe für die Kirche einsetzen.

Leo XIV. wird die vielfältigen Aufgaben des Bischofs von Rom mit Hilfe des Heiligen Geistes und einer grossen Anzahl von Mitarbeitenden behutsam angehen.

**P. Markus Muff (OSB)**

## DER SEGNENDE PAPST

**Papst Franziskus hat die Römisch-katholische Kirche verändert und geprägt - vielleicht mehr als für Aussenstehende ersichtlich war. Eine persönliche Erinnerung an den Papst, der am Ostermontag 2025 seine Augen für immer geschlossen hat.**

Papst Franziskus ist am Ostermontag morgens kurz nach 7 Uhr verstorben. Sein letztes öffentliches Auftreten konnte auf diversen Fernsehkanälen verfolgt werden. Mit gefasster, aber dennoch schwacher Stimme erteilte er den Segen – *urbi et orbi*; der Stadt Rom und dem ganzen Erdkreis. Ostern war sozusagen gerettet, der von seiner Krankheit gezeichnete Franziskus erschien zwar nicht mehr in der Ostermesse, aber er rief den Segen Gottes auf die Menschen herab.

### Der segnende Papst

So war wohl sein ganzes Pontifikat: Papst Franziskus erteilte den Segen. Zuerst achtete er penibel darauf, den Menschen zu begegnen, ohne auf Stand oder Vermögen zu achten. Die Einfachheit, die Nähe zu den Gebrechlichen und Schwachen,

die Distanz zur Blasiertheit machten Papst Franziskus beliebt. Wem er nahe kam, den segnete er: die Gefangenen im Gefängnis Rebibbia, die Flüchtlinge auf Lampedusa, die Ausgegrenzten und Pennäler rund um den Vatikan und viele mehr. Er sparte nicht damit, den Segen Gottes dort zu verteilen, wo die meisten Zeitgenossen nicht einmal hinschauen.

### Jubel und Gift

Der Segen ist Ausdruck der Barmherzigkeit, er ist Folge einer Weltsicht, die sich nicht nur auf die eigene Leistung verlässt. Echte Gottverbundenheit führt früher oder später zur Barmherzigkeit. Das Erbarmen, die Barmherzigkeit prägten die medial sehr wirksamen Auftritte des Papstes. Unerschrocken rief er immer wieder dazu auf, die Ausgegrenzten nicht aus dem Blick zu verlieren, sich der Menschen am Rande besonders anzunehmen. Dazu liess er Sanitäreinrichtungen und einen Coiffeursalon bei der Piazza di San Pietro einrichten, damit die *barboni* sich waschen, rasieren und kämmen konnten – nach kühlen oder heissen Nächten unter dem Sternenhimmel oder unter einer Loggia nahe der Via della Conciliazione.

Vor allem den Italienern wurde diese Haltung des Papstes nach den ersten Jahren der Überraschung zu viel. Sie fragten sich, weshalb immer mehr Migranten nach Italien eingeladen wurden;



es gibt doch ohne Flüchtlinge schon genug Elend und Dysfunktionalität in *bella Italia*. Er selbst lachte darüber, zumindest in der Öffentlichkeit.

Doch selbst Papst Franziskus konnte sich der Faszination des Jubels nicht entziehen, den Pilgerinnen und Pilger, Politiker und Wirtschaftsführer auslösen können – fehlte der Jubel, so fehlte ein Lebenselixier; bis zum Schluss.

### Barmherzig und streng

Segen ist Ausdruck der Barmherzigkeit, die erwies Papst Franziskus sehr wohl den Schwachen und Bedürftigen. Den Hochgemuten und den Selbstsicheren gegenüber konnte er statt Milde auch Strenge walten lassen. Manche empfanden die Art und Weise, wie sie vom Pontifex behandelt wurden, als demütigend.

Nicht bloss der damalige Erzbischof Gänswein klapperte die Medien ab, um sich zu beschweren. Auch der führende Grossmeister der Cavalieri di Malta – des einflussreichen Malteser-Ordens – bekam die gestrenge Seite des Pontifex zu spüren. Trotzig behauptete er zuerst die politische Unabhängigkeit seiner Organisation, um wenig später vor laufenden Kameras den obersten Chef der Kirche um Entlastung von seinem Amt zu bitten.

*Nur kann niemand behaupten,  
der verstorbene Papst habe  
nicht nach dem Evangelium gehandelt.*

### Keine Zick-Zack-Politik: Neuausrichtung

Barmherzigkeit verband sich bei Papst Franziskus mit kirchenpolitischer und strategischer Intelligenz. Dies wurde von manchen Kommentatoren vielleicht nicht erkannt. Zu oft wurde Franziskus einer Zick-Zack-Politik bezichtigt. Dabei könnte sein Vorgehen bei Sachfragen in den meisten Fällen als Step-by-Step-Politik interpretiert werden. Geduldig und unbeirrbar ging er vorwärts, brüskierte manchmal die Traditionalisten, manchmal die Voranstürmenden. Er schloss die Türen zum Diakonat der Frau nicht, bestand andererseits darauf, dass die Tridentinische Messe nur in ausgewählten Situationen gefeiert werden soll.

Franziskus hielt nichts von einer demokratisch verfassten Kirche, lud dennoch die Gläubigen und deren Bischöfe aus der ganzen Welt ein, an den diversen von ihm initiierten Synoden teilzunehmen. Die Fragen des Glaubens durch Diskussion zu verinnerlichen. Vom Glauben Rechenschaft zu geben, wie der Apostel Paulus immer wieder fordert: «Darum seid bereit und stellt euch ganz und gar auf das Ziel eures Glaubens ein. Lasst euch nichts vormachen, seid besonnen und richtet all eure Hoffnung auf Gottes Barmherzigkeit, die er euch in vollem Ausmass an dem



© Andreas Abendroth, in Pfarrbriefservice.de

**Geduldig und unbeirrbar: Papst Franziskus verfolgte eine Schritt-für-Schritt-Politik.**

Tag erweisen wird, wenn Jesus Christus für alle sichtbar kommt» 1 Petr 1,13.

Papst Franziskus hat die Katholische Kirche von einer vor allem auf Europa und Nordamerika zentrierten Institution neu ausgerichtet. Der globale Süden bekam mehr Aufmerksamkeit. Das zeigen nicht nur seine Ernennungen. Bischöfe und Kardinäle aus allen Ländern der Welt hat er berufen. Mancher Bischof wurde vielleicht enttäuscht, dass er nicht wie sein Vorgänger in den Kreis der Kardinäle aufgenommen wurde.

Die «Ränder der Welt» haben im Verlauf des Pontifikates von Franziskus mehr Aufmerksamkeit und Bedeutung erhalten; die klassischen Hotspots – auch im Bereich der theologischen Bildung – sind etwas zur Seite gerückt worden.

Die nicht selten gehörte Bemerkung, Papst Franziskus sei kein systematischer Theologe, ist vermutlich aus rein akademischer Sicht zutreffend. Franziskus hat keine Bibliotheken mit gesammelten Vorträgen über komplexe Themen der Theologie veröffentlicht. Kürzlich jedoch erschien eine Art Biographie mit dem Titel «Hoffnung» (Deutsche Ausgabe) oder besser «Hoffe!» (Originaltitel *Spera*).

Der Ansatz des am 21. April verstorbenen Papstes war ohne Zweifel ein pastoraler Ansatz: Er wollte die Menschen in ihren auch schwierigen Situationen, im konkreten Alltag, erreichen. Papst Franziskus wollte häufig ganz handfest Hoffnung vermitteln.

Das Bild der Kirche als «Feldlazarett» drückt aus, was sein Alltag war: Sorge um die Strauchelnden, Einsatz für die Gefallenen. Insofern war Franziskus' konkretes Handeln in manchem unorthodox, auch umstritten; manchmal heftig umkämpft und kritisiert. Nur kann niemand behaupten, der verstorbene Papst habe nicht nach dem Evangelium gehandelt.

**Letzte Ehre: Sarg des verstorbenen Papstes Franziskus im Petersdom.**

**P. Markus Muff OSB**

## TRAGENDE HOFFNUNG, BEWEGENDER GEIST

**Zwischen Himmel und Erde entfaltet sich das Geheimnis von Auffahrt und Pfingsten: Christus geht - und bleibt doch. Der Heilige Geist kommt - und verändert alles.**

An Christi Himmelfahrt feiern wir, dass Christus zum Vater heimkehrt – nicht um uns zu verlassen, sondern um uns auf eine ganz neue Weise nahe zu sein. An Pfingsten erfüllt sich dieses Versprechen: Der Heilige Geist kommt, schenkt Mut, Gemeinschaft und Hoffnung. Er wirkt nicht spektakulär, aber spürbar – in der Liebe, die wir weitergeben, im Frieden, den wir suchen, im Glauben, der trägt.

Beide Feste erinnern uns daran: Gottes Geist ist mitten unter uns, wir sind nicht allein. Auffahrt ist kein Abschied, sondern eine Verheissung: Jesus geht zum Vater, aber er lässt seine Kirche nicht allein. Mit dem Heiligen Geist kommt an Pfingsten eine neue Kraft, neue Sprachen und eine neue Gemeinschaft auf die Erde.

Beide Feste gehören zusammen: An Auffahrt richtet sich der Blick nach oben in den Himmel. An Pfingsten geschieht das Wunder mitten im Lärm der Stadt, mitten im Alltag. So will auch unser Glaube beides umfassen: Hoffnung auf das, was kommt und Kraft für das, was ist. Gerade in unserer Zeit mit all ihren Krisen, Unsicherheiten und Brüchen ist diese Botschaft aktueller denn je: Die Welt ist in Bewegung, vieles scheint aus den Fugen geraten. Doch der Geist Gottes wirkt auch heute: in jedem Zeichen der Versöhnung, in jedem Einsatz für Gerechtigkeit, in jeder Form gelebter Solidarität. Gott ist nicht fern. Er wirkt in dieser Welt. Er ruft uns, seine Kirche, immer wieder neu und lebendig zu sein – aus dem Geist heraus, der uns geschenkt ist. (sc)



## AUS DEM KANTONALEN SEELSORGERAT

**Am ersten Wochenende im Mai fand im Kloster Disentis die Frühjahrsversammlung des Kantonalen Seelsorgerates Graubünden (KSR) statt.**

Die Tagung des Kantonalen Seelsorgerates begann mit Führungen durch das Kloster und die Infrastruktur der Hotellerie des Klosters Disentis. Bruder Martin Hieronymi, der das Kloster Disentis im Seelsorgerat vertritt, gab einen Einblick in die Ordenstradition und legte dar, wie sich das Kloster Disentis zwischen der Schaffung von Innovation und der Bewahrung der Tradition positioniert. Natürlich gehörten zur Frühjahrsversammlung auch Amtsgeschäfte wie Termine, Protokolle und die Entlastung der Buchführung. Da die Amtszeit des derzeitigen KSR im November 2025 endet und für die Amtszeit von 4 Jahren ein neuer Rat gewählt bzw. bestätigt werden soll, kam nicht zum ersten Mal die Frage auf, was denn die Aufgabe und der Zweck des Seelsorgerates sei.

### Aufgabe des Seelsorgerates

Der kantonale Seelsorgerat berät und unterstützt die Leitung der Bistumsregion Graubünden, repräsentiert vom regionalen Generalvikar für Graubünden. Der KSR steht dem Generalvikar als beratendes Gremium zu Verfügung, kann aber auch von sich aus pastorale Fragen aufgreifen, bearbeiten und an die Bistumsleitung herantragen. Wie das Ganze aber ausdekliniert werden kann, bleibt in den Statuten ungenau.

Die Mitglieder des KSR wurden nach ihrer Sicht auf Zweck, Auftrag und Visionen gefragt. Die Gedanken wurden gebündelt, sortiert und im Plenum besprochen.

*Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil*

# AGENDA IM JUNI

## SCHAMS – AVERS – RHEINWALD



### Kath. Pfarramt

Veia Tranter Flimma 8  
7440 Andeer

### Homepage

[www.kath-andeer-spluegen.ch](http://www.kath-andeer-spluegen.ch)

### Telefon

081 661 11 39  
[praesident@kath-andeer-spluegen.ch](mailto:praesident@kath-andeer-spluegen.ch)

### Kirchgemeindepräsidentin und Messmerin Kirche Christkönig Frau Pia Camastral

Telefon 081 664 14 88

### Mesmerin Fatimakirche Frau Christina Clopath

Telefon 079 684 05 66

## Mitteilung aus der Pfarrei

Unser Pfarramt ist vakant. Deshalb kann es zu kurzfristigen Änderungen der Gottesdienstzeiten kommen. Bitte beachten Sie auch unsere Publikationen im «Pöschтли», auf unserer Homepage oder in unserem Anschlagkasten bei der Kirche.

## Gottesdienste in Andeer



### 7. Sonntag der Osterzeit

#### Sonntag, 1. Juni

09.30 Uhr HI. Messe  
Prof. Michael Fieger

Kein Rosenkranz

### Pfingstsonntag

#### Sonntag, 8. Juni

09.30 Uhr HI. Messe  
Domherr Martin Grichting  
13.30 Uhr Pilgertagesdienst  
Pfr. Adam Pradela,  
eucharistische Anbetung  
mit Rosenkranz,  
anschliessend hl. Messe

Kein Rosenkranz

### Pfingstmontag

#### Montag, 9. Juni

Keine hl. Messe

### Dreifaltigkeitssonntag

#### Sonntag, 15. Juni

09.30 Uhr HI. Messe  
Prof. Michael Fieger

19.00 Uhr Rosenkranz

### 12. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 22. Juni

Bitte konsultieren Sie das «Pöschтли»,  
ob an diesem Sonntag eine hl. Messe  
gefeiert werden kann.

19.00 Uhr Rosenkranz

### Hochfest der Heiligen Petrus und Paulus

#### Sonntag, 29. Juni

09.30 Uhr HI. Messe  
Pfr. Adam Pradela  
Stiftsmesse für Conradin  
Kobel-Della Morte

19.00 Uhr Rosenkranz

## Gottesdienste in Splügen



### 7. Sonntag der Osterzeit

#### Sonntag, 1. Juni

11.00 Uhr HI. Messe  
Prof. Michael Fieger

### Pfingstsonntag

#### Sonntag, 8. Juni

11.00 Uhr HI. Messe  
Domherr Martin Grichting

### Pfingstmontag

#### Montag, 9. Juni

Keine hl. Messe

### Dreifaltigkeitssonntag

#### Sonntag, 15. Juni

11.00 Uhr HI. Messe  
Prof. Michael Fieger  
Stiftsmesse für  
Willi Mainetti

### 12. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 22. Juni

Bitte konsultieren Sie das «Pöschтли»,  
ob an diesem Sonntag eine hl. Messe  
gefeiert werden kann.

### Hochfest der Heiligen Petrus und Paulus

#### Sonntag, 29. Juni

11.00 Uhr HI. Messe  
Pfr. Adam Pradela

## Mitteilungen

### Kinderkirche

#### Am Samstag, 7. Juni,

treffen wir uns wieder zur  
Kinderkirche in der reformierten Kirche.

Von 9 bis 10 Uhr wollen wir singen,  
basteln, spielen und Geschichten hören.  
Wir freuen uns auf euch!

*Euer Vorbereitungsteam*



## Das Licht Christi

Die Osterkerze ist die wichtigste Kerze in der Liturgie. Genau wie der Altar, das Evangelienbuch und die eucharistischen Gaben ist sie ein Zeichen dafür, dass der auferstandene Christus gegenwärtig ist, wenn sich die Menschen in seinem Namen versammeln. Während der Osterzeit steht die Osterkerze im Altarraum und brennt bis zum Pfingstsonntag bei allen grösseren liturgischen Feiern – in der Regel bei Messe, Laudes und Vesper. Sie hat ihren Platz meist neben dem Ambo oder neben dem Altar. Der Brauch dieser besonderen Kerze am Osterfest ist sehr alt, die ältesten Belege reichen ins 4. Jahrhundert zurück.

## Nach der Osterzeit

Nach Abschluss der Osterzeit – also nach Pfingsten bis zum nächsten Osterfest – wird die Osterkerze in der Taufkapelle aufbewahrt. Bei jeder Tauffeier brennt sie, und an ihr werden die Taufkerzen angezündet. Bei Begräbnisfeiern wird die Osterkerze an den Sarg gestellt. Dort zeigt sie an, dass der irdische Tod eines Christen in sein persönliches Ostererlebnis – in seine Auferstehung in Christus – mündet. Der Brauch der Osterkerze knüpft an die antiken Brandopfer für die Götter an; ist ein transformiertes Brandopfer und steht darüber hinaus für die Feuersäule des Neuen Bundes: So wie das Volk Israel der Feuersäule durch die Wüste folgte, so folgen die Christen dem Auferstandenen, wenn sie in der Osternacht hinter der brennenden Kerze in die Kirche einziehen.



© Markus\_Weinlaender, Pfarrbriefservice

## Die Osterkerze bei den Reformierten

Auch in vielen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden finden sich immer häufiger Osterkerzen. In der Regel sind sie Geschenke der römisch-katholischen Pfarreien an ihre reformierten Glaubensgeschwister. Meist wird dieses Geschenk im Rahmen eines gemeinsamen ökumenischen Rituals in der

Osternacht übergeben, während der beide Osterkerzen am Osterfeuer entzündet werden.

Im Unterschied zur römisch-katholischen Tradition brennen in der reformierten Kirche die Osterkerzen in jedem Gottesdienst, um die Präsenz Christi zu versinnbildlichen.

## Pfingsten – das Fest des Heiligen Geistes

Pfingsten ist für viele vor allem mit einem verlängerten Wochenende verbunden. Doch hinter diesem Feiertag steckt ein tiefes geistliches Geschehen: Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes – und der «Geburtstag» der Kirche.

50 Tage nach Ostern, als die Jünger Jesu noch verunsichert und ängstlich waren, geschah das Unerwartete: Der Heilige Geist kam über sie – nicht still und leise, sondern in einem Brausen wie ein gewaltiger Sturm und in «Zungen wie von Feuer». Der Geist Gottes ist lebendig, kraftvoll und bewegend. Er schenkt Mut, wo Angst herrscht, Klarheit, wo Zweifel bestehen und Gemeinschaft, wo Einsamkeit droht.

Die Wirkung war sofort spürbar: Die Jünger begannen in vielen Sprachen zu sprechen, sodass Menschen aus aller Welt sie verstehen konnten. Aus einer kleinen, verschlossenen Gruppe wurde eine offene, begeisterte Gemeinschaft. Sie begannen das Evangelium zu verkünden – der Grundstein für die weltweite Kirche.

Heute erinnert uns Pfingsten daran, dass Kirche nicht einfach eine Institution ist. Vielmehr sollte sie getragen sein von der lebendigen Gemeinschaft der Gläubigen, getragen vom Geist Gottes. Der Heilige Geist wirkt auch heute, wo Menschen sich gegenseitig zuhören, Hoffnung teilen, mutig für Gerechtigkeit eintreten oder Brücken zwischen Kulturen bauen. Er ist keine Kraft der Vergangenheit, sondern Gottes Gegenwart im Heute.

Gerade in einer Zeit voller Herausforderungen und Unsicherheiten brauchen wir diese Geisteskraft: Sie schenkt Orientierung, Erneuerung und inneren Frieden. Möge uns das Pfingstfest neu dafür öffnen und uns ermutigen, als Kirche vom Geist Gottes her zu leben und zu handeln.



© Pixabay

**THUSIS – SILS I. D. –  
MASEIN – FLERDEN –  
URMEIN –  
TSCHAPPINA –  
PORTEIN**

www.kath-thusis.ch



«Der Herr ist mein Hirte,  
nichts wird mir fehlen.» Ps 23,1

**Pfarrei Guthirt  
Katholisches Pfarramt Thusis**

Neue Kirchstrasse 2  
7430 Thusis  
Telefon 081 651 12 77

**Pfarradministrator  
Pfarrer Klaus Rohrer**

Telefon 079 221 78 09

**Pfarrreikoordinator/  
Religionspädagoge  
Jilan Chelemben**

Telefon 081 651 12 77  
jilanchelemben@kath-thusis.ch

**Verwaltung  
Petra Battaglia**

Bürozeiten  
Montag ganzer Tag und  
Donnerstagvormittag  
info@kath-thusis.ch  
Telefon 081 651 12 77

**Vermietung Kirchgemeindesaal**

vermietung@kath-thusis.ch

**Mesmerin  
Imelda Knellwolf**

**Katholische Kirchgemeinde Thusis  
Präsident**

Michael Marugg



**Impuls des Monats**

**Juni-Psalm**

Herr  
Es gibt Leute die behaupten  
der Sommer käme nicht von dir  
und begründen mit allerlei  
und vielerlei Tamtam  
und Wissenschaft und Hokuspokus  
dass keine Jahreszeiten von dir geschaffen  
und dass ein Kindskopf  
jeder der es glaubt  
und dass doch keiner dich bewiesen hätte  
und dass du nur ein Hirngespinst  
Ich aber hör nicht drauf  
und hülle mich in deine Wärme  
und saug mich voll mit Sonne  
und lass die klugen Rechner  
und die Wette laufen  
Ich trink den Sommer wie den Wein  
die Tage kommen gross daher  
und abends kann man  
unter deinem Himmel sitzen  
und sich freuen  
dass wir sind und  
unter deinen Augen leben

*Hanns Dieter Hüsch*

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen  
Monat Juni.

*Jil Chelemben*

**Gottesdienste**



**7. Sonntag der Osterzeit  
Öffentliches Ja der Firmanden**

*Kollekte: für die Arbeit der Kirche in den  
Medien*

**Sonntag, 1. Juni**  
10.00 Uhr Wortgottesfeier

**Pfingsten**  
*Kollekte: Comundo*  
**Sonntag, 8. Juni**  
10.00 Uhr Eucharistiefeier

**Dreifaltigkeitssonntag**  
*Kollekte: für die Flüchtlingshilfe der Caritas*  
**Sonntag, 15. Juni**  
10.00 Uhr Wortgottesdienst

**12. Sonntag im Jahreskreis**  
*Kollekte: Papstkollekte*  
**Sonntag, 22. Juni**  
10.00 Uhr Eucharistiefeier  
Wir gedenken Luzia Esposito  
und Carlo Stampa

**Firmung**  
*Kollekte: für Terre des Hommes*  
**Sonntag, 29. Juni**  
10.00 Uhr Firmfeier mit Bischofs-  
vikar Jochen Folz und dem  
piCANTO Chor, anschlies-  
send wird ein kleiner Apéro  
serviert

## Feste im Monat Juni

01. Hl. Justin, Philosoph, Märtyrer
02. Hl. Marcellinus und hl. Petrus, Märtyrer in Rom
03. Hl. Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer in Uganda
05. Hl. Bonifatius, Bischof, Glaubensbote in Deutschland, Märtyrer; Hl. Antonius Maria Zaccaria, Priester, Ordensgründer
06. Hl. Norbert von Xanten, Ordensgründer, Bischof von Magdeburg
08. Pfingstsonntag
09. Pfingstmontag; hl. Ephräm der Syrer, Diakon, Kirchenlehrer
11. Hl. Barnabas, Apostel
13. Hl. Antonius von Padua, Ordenspriester, Kirchenlehrer
15. Dreifaltigkeitssonntag
19. Hl. Romuald, Abt, Ordensgründer; Fronleichnam
21. Hl. Aloisius von Gonzaga,
22. Hl. Paulinus, Bischof von Nola  
Hl. John Fisher, Bischof von Rochester (1535), und hl. Thomas Morus, Lordkanzler, Märtyrer
24. Geburt Johannes des Täufers
27. Hl. Cyrill, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer; Herz Jesu
28. Hl. Irenäus, Bischof von Lyon; Unbeflecktes Herz Mariä
29. Petrus und Paulus, Apostel
30. Die ersten hl. Märtyrer der Stadt Rom

## Ein Heiliger mit dem Titel «Sir»

Jedes Jahr werden in meiner Heimat Menschen für ihren ausserordentlichen Dienst zugunsten der Gesellschaft dekoriert, ein Überbleibsel aus unserer kolonialen Vergangenheit. Was damals mit Anerkennung und Dankbarkeit zu tun hatte, wurde zu gewissen Zeiten mehr als Geschenk an politisch Gleichgesinnte gesehen.

Die Titel «Sir» oder «Lady» sind unter den vielen anderen Titeln, die verliehen werden, sehr geschätzt.

In diesem Monat Juni feiern die anglikanische und die katholische Kirche einen «Sir», der den Titel mit Würde und Humor bis zum Galgen getragen hat. Es ist hier von Thomas Morus die Rede, dessen die Kirche am 22. Juni gedenkt. Oft verbinden wir Heilige mit der Vergangenheit und übersehen, wie ihre Taten und Handlung uns in unserer Zeit noch etwas zu sagen haben.

Damals war Thomas Morus, ein gläubiger Katholik, der Kanzler des Königs Heinrich VIII.

Der verheiratete König war so verliebt, dass er seine Ehe annullieren wollte, um seine neue Liebe zu heiraten. Der Papst Clemens VII. lehnte jedoch ab. Der König, der nicht bereit war, diese Entscheidung zu akzeptieren, gründete seine eigene Staatskirche und setzte sich als Oberhaupt der eigenen Kirche ein. Sein Kanzler Thomas Morus trat sofort von seinem Amt zurück, weil er als Katholik solches Bestreben nicht unterstützen wollte. Aber der König wollte den Treueid von allen haben, auch von seinem damaligen Kanzler. Thomas Morus weigerte sich und wurde verhaftet und schliesslich zum Tod verurteilt. Seinen Humor, für den Thomas Morus bekannt war, habe er bis zuletzt bewahrt: Selbst in der Stunde seiner Hinrichtung bat er den Henker, ihm auf das Schafott zu helfen, herunter würde er es von allein schaffen.

Papst Johannes II. hat ihn im Jahr 2000 zum Patron der Regierenden und Politiker ernannt.

In unserer Zeit, wo viele nur Follower – das heisst Mitläufer – sind, kann so ein Heiliger ein Vorbild sein, seine eigene Meinung mit Mut zu vertreten und trotz allen Herausforderungen das Leben mit etwas Gelassenheit zu gestalten. Unser Glaube an Gott und das Vertrauen in ihn soll uns leiten – auch in schwierigen Zeiten.

*Jil Chelemben*

## Pfingsten



Der Heilige Geist überwindet die Furcht. Eine Welt des Heiligen Geistes ist nicht geprägt durch unbekannte Geister und Mächte, sondern durch den Geist, der die Liebe und als Liebe die Allmacht ist. Deswegen ist Furchtlosigkeit das Zeichen für den Heiligen Geist, der uns in die Hände der allmächtigen Liebe gibt.

*Papst Benedikt XVI.*

## Ausblick

### Altersheim

**Mittwoch, 11. Juni**

15.15 Uhr Wortgottesfeier

### Firmung

Zwölf junge Menschen werden **am Sonntag, 29. Juni**, ihre Firmung feiern. Dieser Anlass ist ein Fest der Gemeinde, und Sie sind alle ganz herzlich dazu eingeladen!

Wir gratulieren und wünschen unseren Firmanden Gottes Segen und alles Gute auf ihrem Lebensweg.

Carrico Vilela Daniela

Casanova Jarno

Contreiras Dias David

Fernandes da Silva Diogo

Martin Timo

Metzger Giulia

Metzger Mattia

Pipitone Gabriel

Ribeiro Mourao Victor

Scharplatz Fadri

Sylejmanaj Simon

Ulrich Gina-Lisa

### Ein bisschen Spass muss sein

«Kinder, was muss man tun, bevor man zum Beichten geht?», fragt der Pfarrer die Kinder im Kommunionunterricht. Kevin weiss die Antwort: «Sündigen!»

«Jeden Tag eine gute Tat» lautete das Thema im Religionsunterricht. Der Lehrer fragt die Kinder: «Wem ist es gestern gelungen, einem anderen Menschen eine Freude zu machen?»

Madeleine meldet sich: «Ich war bei meiner Oma!»

«Und dein Besuch hat sie sicher glücklich gemacht.»

«Nein, glücklich hab' ich sie gemacht, als ich wieder gegangen bin!»

## CAZIS

### Pfarramt St. Peter und Paul Cazis

Oberdorf 10, 7408 Cazis  
Telefon 081 651 12 65  
pfarramt-cazis@bluewin.ch

### Sprechzeiten Pfarrbüro

nach Vereinbarung

### Peter Miksch, Pfarrer

Italienische Strasse 21  
7421 Summaprada  
Mobile 079 313 24 68  
peter.miksch@gmx.ch

### Mesmerinnen

**Pia Kienast**, Mobile 076 389 11 70  
**Sandra Lauffer**, Mobile 079 466 48 20

### Kath. Kirchgemeinde Cazis

**Brigitta Marranchelli**, Summaprada  
Telefon 081 651 43 60  
Fax 081 651 43 18  
bmarranchelli@bluewin.ch  
www.kathkgcazis.ch

## Grusswort

Liebe Leserin, lieber Leser

Am Abend vor dem Redaktionsschluss dieser Ausgabe des Pfarreiblatts Juni ist unser neuer Papst Leo XIV. gewählt worden. Wenn Sie diese Zeilen lesen, werden wir uns bereits an seinen Namen und sein Gesicht gewöhnt haben, und die feierliche Amtseinführung hat schon stattgefunden. Mehr dazu auf der folgenden Seite.

Am Sonntag, 15. Juni, ist die Eröffnung des Bistumsjahres auf dem Arcasplatz in Chur, worüber bereits im Pfarreiblatt Mai informiert wurde. Siehe dazu auch das Plakat und die Flyer.

Am darauffolgenden Sonntag, 22. Juni, begehen wir in Cazis Fronleichnam, wofür wir auf günstiges Wetter hoffen. Heuer wird die Prozession zum ersten Mal einen neuen kürzeren Weg nehmen. Bereits zu Beginn des Monats, am 2. Juni, findet abends ein Kirchenkonzert statt; dazu und zu allen Gottesdiensten und Anlässen hiermit recht herzliche Einladung!

*Euer/Ihr Pfarrer Peter Miksch*

## Gottesdienste

### 7. Sonntag der Osterzeit «Exaudi»

Kollekte: Mediensonntag

#### Sonntag, 1. Juni

09.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Montag, 2. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz  
20.00 Uhr Kirchenkonzert

#### Dienstag, 3. Juni

18.30 Uhr Messfeier (St. Wendelin)

#### Mittwoch, 4. Juni

16.00 Uhr Hl. Messe (Heim St. Martin)  
für Maria Marxer

#### Donnerstag, 5. Juni

#### Gebetstag für kirchliche Berufe

09.00 Uhr Hl. Messe

#### Freitag, 6. Juni

#### Herz-Jesu-Freitag

18.00 Uhr Aussetzung, Rosenkranz,  
Beichte; sakramentaler  
Segen  
19.00 Uhr Eucharistiefeier

## Pfingsten

#### Samstag, 7. Juni

#### Herz-Mariä-Samstag

18.00 Uhr Beichtgelegenheit  
18.30 Uhr Vigilmesse zu Pfingsten  
für Margrith und Bonifaz  
Kühne-Schröttenthaler

#### Pfingstsonntag, 8. Juni

09.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Pfingstmontag, 9. Juni

#### Maria, Mutter der Kirche

09.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 11. Juni

#### Barnabas, Apostel

18.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 12. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Freitag, 13. Juni

14.00 Uhr «Zäma fiira»



## Dreifaltigkeitssonntag

Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas

#### Samstag, 14. Juni

18.30 Uhr Vorabendmesse für  
Anna Florineth-Vieli

#### Sonntag, 15. Juni

09.15 Uhr Kids Club (Pfrundhaus)  
09.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Montag, 16. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

#### Dienstag, 17. Juni

18.30 Uhr Messfeier (St. Wendelin)

#### Mittwoch, 18. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 19. Juni

06.30 Uhr Hl. Messe (Kloster)

#### Freitag, 20. Juni

16.00 Uhr Hl. Messe (Heim St. Martin)

## Fronleichnam

Kollekte: Kosten der Prozession/Parade

#### Samstag, 21. Juni

18.00 Uhr Beichtgelegenheit  
18.30 Uhr Vorabendmesse für  
Christina und Ida Riedi

#### Sonntag, 22. Juni

09.30 Uhr Festliche Messfeier, an-  
schliessend Prozession  
(bei trockenem Wetter)

#### Montag, 23. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

#### Mittwoch, 25. Juni

18.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 26. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Freitag, 27. Juni

18.30 Uhr Eucharistiefeier

## Peter und Paul, Apostel Patrozinium

Kollekte: Papstopfer/Peterspfennig

#### Samstag, 28. Juni

18.00 Uhr Beichtgelegenheit  
18.30 Uhr Vigilmesse zum Fest

#### Sonntag, 29. Juni

09.30 Uhr Eucharistiefeier mit den  
Dominikanerinnen für  
Jakob und Margrit Eugster-  
Doswald

#### Montag, 30. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

**Werktagsgottesdienste** (soweit nicht anders angegeben):  
 Rosenkranz: am Montag um 17 Uhr.  
 Hl. Messe dienstags in St. Wendelin um 18.30 (am 3./17. Juni); donnerstags um 9 Uhr in der Pfarrkirche und alle 14 Tage um 16 Uhr im Heim St. Martin. Beichtgelegenheit am ersten Freitag sowie samstags ab 18 Uhr (nicht jede Woche).  
 Beachten Sie für weitere Gottesdienste und kurzfristige Änderungen bitte die Angaben im «Pöschli», in den Anschlagkästen, an der Kirchentür, auf der Webseite [www.kathkgcazis.ch](http://www.kathkgcazis.ch) sowie die Mitteilungen am Ende der Gottesdienste.

## Mitteilungen

### Neuer Papst Leo XIV.

#### «Ich verkünde euch eine grosse Freude»

Diese Worte erinnerten mich am Abend der Papstwahl an jene des Verkündigungsengels bei der Geburt Jesu in der Heiligen Nacht. Wahrhaft, eine übergrosse Freude! Nach dem Tod von Papst Franziskus haben wir am Abend des 8. Mai fast rekordverdächtig schnell einen wunderbaren neuen Bischof von Rom erhalten. Zu Herzen ging sein erster Auftritt auf der Loggia von St. Peter. Er sagte dabei u. a. dies: «Der Friede sei mit euch allen (...). Ich wünsche mir, dass dieser Friedensgruss in unsere Herzen eindringt, in eure Familien, zu allen Menschen, wo immer sie auch sind, zu allen Völkern, auf die ganze Erde. Der Friede sei mit euch. Dies ist der Friede des auferstandenen Christus!» Möge Gott unseren neuen Papst segnen und sein Wirken fruchtbar machen. Ad multos annos – auf viele Jahre, Papst Leo!



### Kirchenkonzert

#### am Montag, 2. Juni, um 20 Uhr

Lieder über Friede, Freiheit, Sehnsucht, Träume, Liebe und Hoffnung  
 Gemischter Chor Rheinwald  
 Quartett Acappellisti  
 Klavier: Michael Gertschen  
 Leitung: Armon Ulber  
 Nähere Angaben dazu entnehmen Sie bitte den Plakaten und dem «Pöschli».

### Zäma fiira

#### am Freitag, 13. Juni, um 14 Uhr

### Kids Club

#### am Sonntag, 15. Juni, ab 9.15 Uhr im Pfrundhaus.

### Bistumsjahr 2025/26

#### Beginn am Sonntag, 15. Juni

Festtag zum Bistumsjahr im Herzen von Chur. Suchende und Neugierige begegnen sich mitten in der Stadt und mitten im Leben. Gemeinsamer Gottesdienst um 10.30 Uhr, anschliessend Zmittag unter freiem Himmel, Musik und Austausch. Schlusspunkt gegen 15 Uhr. Herzliche Einladung!

### Fronleichnamsfest

#### am Sonntag, 22. Juni, um 9.30 Uhr festliche Eucharistiefeyer, danach Prozession.



## Gottesdienste im Dominikanerinnenkloster Cazis

### Samstag/Sonntag

07.00 Uhr Heilige Messe  
 17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

### Montag

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)  
 19.00 Uhr Heilige Messe, anschliessend jeweils am ersten Montag im Monat stille Anbetung bis 21 Uhr

### Dienstag bis Freitag

06.30 Uhr Heilige Messe  
 17.30 Uhr Vesper (Abendgebet)

### Donnerstag

14.00 bis Eucharistische  
 17.30 Uhr Anbetung

### Freitag

15.00 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz

### Pfingstmontag, 9. Juni

Keine hl. Messe im Kloster.

### Frauentreff

#### Mittwoch, 11. Juni, 9.30 bis 11 Uhr

Wir bitten um Anmeldung bis 7. Juni:  
[sr.m.aurelia@hotmail.com](mailto:sr.m.aurelia@hotmail.com) oder  
 Telefon 081 632 30 65.

### Fronleichnam

Am Sonntag, 22. Juni, feiern wir gemeinsam mit der Pfarrgemeinde das Fronleichnamsfest. **Keine hl. Messe im Kloster.**

### Patrozinium Peter und Paul

Am Sonntag, 29. Juni, feiern wir gemeinsam mit der Gemeinde das Patrozinium Peter und Paul in der Pfarrkirche. **Keine hl. Messe im Kloster.**

# DOMLESCHG



## Kirchgemeinde Domleschg

Zuständig für die politischen Gemeinden Domleschg, Rothenbrunnen, Fürstenau und Scharans.

## Pfarrer Peter Miksch

Italienische Str. 21  
7421 Summaprada  
Telefon 081 651 12 65  
Mobile 079 313 24 68  
pfarramt-cazis@bluewin.ch

## Meldungen

Taufen, Trauungen:

## Pfarrer Peter Miksch

Todesfälle: Pfarrer Peter Miksch und Gemeinde Domleschg

## Kirchgemeindepäsident Domleschg

### Norbert Simoness

Telefon 081 655 13 72

## Katechet/-innen

### Claudia Schmid, US/MS

Telefon 081 655 21 72

### Adrian Bachmann, US/MS/OS

Telefon 081 630 12 78

### Priska Bieler, US

Telefon 078 620 97 52

## Sekretariat/Pfarreiblatt/

### Liturgiegruppe

### Adrian Bachmann

Telefon 081 630 12 78

## Grusswort

Liebe Leserinnen, lieber Leser

Am Abend vor dem Redaktionsschluss dieser Ausgabe des Pfarreiblatts Juni, 8. Mai, ist der neue Papst Leo XIV. gewählt worden. Wenn Sie diese Zeilen lesen, werden wir uns bereits an seinen Namen und sein Gesicht gewöhnt haben und die feierliche Amtseinführung hat schon stattgefunden. Mehr dazu auf der vorangehenden Seite.

Am Sonntag, 15. Juni, ist die Eröffnung des Bistumsjahres auf dem Arcasplatz in Chur, worüber bereits im Pfarreiblatt Mai informiert wurde. Siehe dazu auch das Plakat und die Flyer.

Zu unseren Gottesdiensten und übrigen Anlässen recht herzliche Einladung!

*Euer/Ihr Pfarrer Peter Miksch*

## Gottesdienste

### 7. Sonntag der Osterzeit

#### Sonntag, 1. Juni

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Paspels (Pfr. Miksch)  
Gedächtnisgottesdienst für Betty Caderas-Brunner  
Musikalische Begleitung durch Zitherklänge

#### Mittwoch, 4. Juni

10.00 Uhr Ökumenische Feier in der Tgea Nue Tomils (Pfr. Miksch)

#### Samstag, 7 Juni

17.00 Uhr Ökumenische Kinder-Kirche in Rothenbrunnen (Pfr. Miksch/Pfr. Ruf)  
Ab 16.15 Uhr KiKi-Zvieri

## Pfingsten

#### Sonntag, 8. Juni

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Tomils (Pfr. Miksch)  
Gedächtnisgottesdienst für Gieri und Antonia Caviezel-Sgier und Duri Caviezel  
Unter Mitwirkung des Kirchenchors (siehe Mitteilung), anschliessend Umtrunk

## Dreifaltigkeitssonntag

#### Sonntag, 15. Juni

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Grünen beim Pfrundstall Tomils (Pfr. Miksch/Pfr. Ulbrich)  
Unter Mitwirkung der Streichmusik Sägewerk (siehe Mitteilung)

### 12. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 22. Juni

11.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion in Rodels (Liturgiegruppe)  
Unter Mitwirkung der Firmgruppe  
Musikalische Begleitung mit Querflötenklängen

### 13. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 29. Juni

#### Patrozinium St. Johannes Baptista

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Paspels (Pfr. Miksch)  
Gedächtnisgottesdienst für Jrena Deflorin-Casaulta  
Hedwig Spinass  
Julia Capaul  
Lidwina Raguth-Riedi

## Mitteilungen

### Gemeinsame Anlässe im Juni



#### Mittwoch, 11. Juni, von 10 bis 11 Uhr in Tomils, Tgea Nue

#### «Uf a Kafi mit ...»

Gemütliche Begegnungen bei Kaffee und Zopf.

#### Donnerstag, 12. Juni, um 19.30 Uhr in der Kirche Rodels

#### «Gott loben – im Alltag»

Eine «Oase im Alltag» mit besinnlichen Texten, Gebeten und Gesang zum Lob Gottes.

#### Freitag, 27. Juni, ab 17.30 Uhr

#### im «Stall für all» Tomils

#### «Frytigs-Bier»

Gemeinsam den Start ins Wochenende «feiern» – mit der Möglichkeit, selbst mitgebrachtes Grillgut grillieren zu lassen. (ab)

## Erstkommunion 2025

Bei strahlendem Sonnenschein trafen die sieben Erstkommunionkinder aus dem Domleschg in Tomils ein. Sichtlich nervös, aber mit freudiger Spannung, was da heute auf sie zukommen mag. Wir durften alle eintauchen in die Melodie Gottes und ein Teil einer kleinen Symphonie werden. Die Kinder haben die Mitfeierenden begrüsst und sie mit auf ihre spannende Reise genommen. Wir sind alle ein Ton in Gottes Melodie, manchmal laut, aber auch leise. Auch wenn es ab und an mal Misstöne gibt, so versucht Gott unseren Ton immer wieder zum Klingen zu bringen. Wir durften den schönen Gottesdienst in einer toll geschmückten Kirche feiern, und im Anschluss gab es beim Pfrundstall einen feinen Apéro mit musikalischer Umrahmung der Veteranen Musik Domleschg und Umgebung. Mit Jesus im Herzen gestärkt gehen die Erstkommunionkinder ihren Glaubensweg weiter. Wie die Kinder gesagt haben: Jesus schenkt mir Mut, Kraft und ganz viel Liebe. (cp)



Die diesjährigen Erstkommunionkinder, eingerahmt von Katechetin Claudine Petrig und Pfarrer Peter Miksch.

## Festgottesdienst mit Chor

**Pfingsten 8. Juni, um 11 Uhr in Tomils**  
Im letzten Gottesdienst-Auftritt als Dirigent des Kirchenchores Concordia Ausserdomleschg führen wir eine Messe für Chor und Orgel auf. Der grossartige Musiker und Komponist Andreas Juon (1917–2014) hat mir dieses wunderbare Werk 1987 zur Uraufführung geschenkt. Das Kyrie und das Agnus haben wir im Auffahrtskonzert 1988 dargeboten. Nun, endlich nach 38 Jahren, erklingt die ganze Komposition erstmals im Gottesdienst. Den Orgelpart übernimmt Mirjam Mark.

Die Kollekte wird zugunsten des Kirchenchores für die Finanzierung der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste aufgenommen, herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende!

Pfarrer Peter Miksch, Rico Caviezel und alle Mitwirkenden laden Sie herzlich ein und freuen sich, mit Ihnen diesen eindrücklichen Gottesdienst am Pfingstsonntag zu feiern. (ck)



## Jubiläumskonzert 50 Jahre Dirigat

**Am Sonntag, 15. Juni, um 17 Uhr**  
verabschiede ich mich nach 50 Jahren vom Chor mit einem Konzert in der Kirche Tomils. Zu hören sind Kompositionen, die befreundete Musiker, Gion Antoni Derungs, Beni Dolf, Alvin Muoth, Hannes Meyer, eigens für unseren Chor komponiert haben, so auch die konzertante Uraufführung der Messe für Chor und Orgel von Andreas Juon. Von Gion Balzer Casanova haben wir den Psalm 117 in deutscher Sprache für Chor, Orchester, 2 Trompeten und Orgel vorbereitet. Als Abschluss tragen wir den Psalm 112 «Laudate pueri» für Solosopran, Chor, Streicher, Oboe und Orgel vor. Sopran: Lia Andres, Orchester ad hoc, Konzertmeisterin: Ruth Michael, Oboe: Roberto Cuervo Alvarez, Orgel: Mirjam Mark. Ich wünsche dem Chor weiterhin so viel Freunde und Engagement für die sakrale Musik und verabschiede mich mit sehr vielen unvergesslichen Erinnerungen. «Machet's guat!»

Rico Caviezel

## Ökumenischer Gottesdienst im Grünen

Wie im Mai-Pfarreiblatt angekündigt, findet der diesjährige ökumenische Feldgottesdienst am Sonntag, 15. Juni, in einer neuen Form statt. **Um 9.30 Uhr treffen wir uns zum gemeinsamen Frühstück, und im Anschluss daran feiern wir um 11 Uhr Gottesdienst.**

Je nach Witterung findet der Anlass hinter dem Pfrundstall im Grünen oder im Pfrundstall statt. Musikalisch begleiten uns Dona Trepp und Christoph Zweifel (Geige) und Claudio Knüsel (Schwyzerörgeli) von der Streichmusik Sägewerk durch den Morgen. Nach dem Gottesdienst ist der Anlass zu Ende. (ab)

## Ausblick

### Gemeinsame Pfarreireise mit Cazis und Thusis

**Am Samstag, 6. September,** findet die diesjährige Pfarreireise gemeinsam mit Cazis und Thusis statt. Sie führt uns nach Rapperswil und auf die Insel Ufnau im schönen Zürichsee. Genauere Informationen folgen im nächsten Pfarreiblatt. (ab)

Von allen Sorgen, die man sich macht, werden die meisten doch gar nicht eintreffen.

Joachim du Balley



*Inspirierend,  
hoffnungsvoll und  
voller Elan: Der  
Kantonale Seelsorgerat  
Graubünden will sich  
neu ausrichten.*

### Die Vision

Im Gespräch und Austausch entstand plötzlich die Vision, dass der Seelsorgerat ein Netzwerk sein soll, wo engagierte Menschen aller Couleur von ihren Sorgen, Ängsten und Nöten, aber auch von ihrem Glauben erzählen. Wo nicht nur Ideen ausgetauscht werden, sondern wo Kraft und Hoffnung gestärkt wird. Im Netzwerk bestärken sich die Mitglieder des KSR, die Ordens-

personen und die Vertreter der Bistumsleitung gegenseitig, Hoffnung und neue Kraft in die Regionen Graubündens zurückzubringen.

Der Anfang der neuen Auslotung ist gemacht. Und man darf hoffen und vertrauen, dass von diesem KSR noch viel zu hören und zu lesen sein wird. Neue Mitglieder und Interessierte sind immer herzlich willkommen ([ksr@gr.kath.ch](mailto:ksr@gr.kath.ch)).

*Eric Petrini*

## BISTUMSTAG AM 15. JUNI IM HERZEN VON CHUR

**Das Bistum Chur organisiert anlässlich des Heiligen Jahr 2025 ein eigenes Bistumsjahr. Das Bistumsjahr steht unter dem Motto «hören, handeln und hoffen».**



Anlässlich des Bistumsjahres sollen drei grosse Anlässe die Freude des Evangeliums nicht nur verkündet, sondern auch glaubhaft unter den Menschen gelebt werden. Es sollen Zeichen der Hoffnung gesetzt werden, um eine neue Dynamik der Zuversicht zu entfachen. Die Auftaktveranstaltung wird am 15. Juni 2025 auf dem Arcas-Platz in Chur gefeiert.

### Programm

Ab 9 Uhr Einstimmung mit einem musikalischen Lobpreis und Worship, dem gesungenen Gebet. Um 10.30 Uhr beginnt auf dem Arcas-Platz ein gemeinschaftlicher Gottesdienst mit Bischof Joseph Maria Bonnemain. Nach dem Gottesdienst soll unter freiem Himmel ein grosses gemeinsames Mittagessen angeboten werden. Das Catering soll grundsätzlich kostenlos angeboten

werden. Wir bitten aber um grosszügige Spenden, mit denen karitative und diakonische Institutionen in Graubünden unterstützen werden sollen. Am Nachmittag können Gäste und Teilnehmende auf dem Platz verweilen oder verschiedenen Angebote wie Führungen in der Kathedrale, im Domschatzmuseum oder auch in der Altstadt wahrnehmen.

Der Anlass ist offen für alle: Seelsorgende aus den Regionen, Katechetinnen, Lektoren und andere Engagierte, Gläubige, Kinder und Jugendliche, Ministranten und Firmanden, Suchende und Neugierige. Es wird darum gebeten, wenn möglich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Für Anregungen oder Wünsche zur Mitarbeit melden Sie sich bei Eric Petrini ([petrini.eric@gr.kath.ch](mailto:petrini.eric@gr.kath.ch)).

*Eric Petrini*

# SOGN ANTONI – IN GIDONTER REMARCABEL

**Ils 13 da zercladur commemorein nus sogn Antoni da Padua ch'ei probabel il pli popular sogn dalla baselgia catolica. Ad el ein dedicai biaras capluttas e baselgias en nies cantun.**

*«Par lu catar anzache da nuè  
in sto tschert ir ta Tomma Castè  
Remarcabla è quella igl plei da tottas,  
ella porta baselgas e caplottas.»*

Dacuort hai jeu priu casualmein in cudischet cun poesias da Flori Aloisi Zarn (1859–1942) enta maun. En quel hai jeu lu legiu quellas quater lingias che derivan da sia poesia «La vischnonca da Domat». En in lungatg sempel e capeivel descriva il poet – e quei en dialect da Domat – siu vitg nativ cun sias tumas. Alla Tuma Castè cun ses dus sanctuaris dedichescha el la pli liunga strofa e numna ellav la pli remarcabla da tuttas.

Capeivel! Era per mei persunalmein eis ella ina dallas pli bialas tumas da Domat. Tgi che ascenda quei crest, quel vegn remunerau cun ina vesta magnifica sur igl entir vitg e sa era guder leusi in cuort mument da recreaziun, lunsch naven dalla truscha dil mintgadi. E tut quei sper ina caplutta ch'ei dedicata ad in sogn ch'ei medemamein fetg remarcabels, numnadamein a sogn Antoni da Padua.

## In carstgaun remarcabel

Sco Fernandez Martins de Bulhões nescha s. Antoni igl onn 1195 a Lissabon e crescha si en ina famiglia nobla. Admirond igl exempel e la perdetga da tschun marters franciscans decida el d'entar en lur uorden monastic. Sco um giuven desista el aschia da rihezia e reputaziun ch'el vess giu sco

persuna nobla e viva tenor igl exempel da s. Francestg en sempladad e paupradad.

Suenter differents viadis sco missiunari setschenta s. Antoni ell' Italia dil nord. Leu semuos-sa beingleiti siu grond dun: sco predicatur talentau carmala el aschi bia glied ch' il plaz els sanctuaris tonscha buca pli. El sto untgir sin piazzas grondas ni schizun sin praus per saver perdegar avon tochen 30 000 personas. E quei ei remarcabel! Da lez temps era la Baselia en in gronda crisa e veva ina schliata reputaziun. Mo enzaco eis ei gartegiau a s. Antoni dar dar orientaziun e nova speranza tras ses priedis.

## In sogn remarcabel

Era suenter sia mort ei l'admiraziun buca tschesada. Strusch in onn suenter ha papa Gregor IX. declarau sogns quei um franciscan. Ed aunc oz, 800 onns suenter sia mort, visetan varga sis milliuns carstgauns sia fossa a Padua. Mo aunc pli remarcabel ei il fatg, cons carstgauns sigl entir mund che sefidan ozildi da sia intercessiun e surtut da siu agid sch'ins ha piars ina caussa. Jeu enconuschel aunc biars (era personas pauc religusas) che han fidonza en siu agid. Sco engraziament ch'el hagi gidau, fan els lu ina pintga (ni era pli gronda) donaziun per la cassa da s. Antoni. Tut quels daners vegnan lu duvrai per projects caritativs. Ins savess dir: era suenter sia mort «scha-begia» bia bien entras el.

## In messadi remarcabel

Sco il poet Flori Aloisi Zarn, ha era s. Antoni da Padua druvau in lungatg sempel e capeivel che mava a cor als carstgauns. Quei ch'el ha perdegau, quei ha el era viviu e quei ha finalmein fatg impressiun alla glied.

En in da ses priedis ha el detg: «Il priedi ei mo effectivs sche las ovras plaidan.» – E quei ei remarcabel: in predicatur talentau dat dapli peisa allas ovras che a ses plaid! Forsa ei quei era in messadi impurtont per ozildi e per nossas Baselgias: mussei la cardientscha tras ovras (e buca mo tras gronds plaid)!



*La caplutta da  
s. Antoni sin  
Tuma Castè a Domat.*

*Marcel Köhle, Glion*

# LO SPIRITO CI LIBERA

**Ci sono due feste che la Chiesa ha adottato dagli ebrei: Pasqua e Pentecoste. Lo sfondo ebraico ci aiuta a capire più profondamente il senso di queste feste tanto importanti per noi cristiani.**

Pasqua e Pentecoste erano originariamente feste del raccolto. Per noi in Svizzera sarebbe un po' strano celebrare feste del raccolto in primavera o all'inizio dell'estate, perché i frutti non sono ancora maturi. Ma in Palestina, dove è nato il calendario delle feste ebraiche, le condizioni climatiche sono molto diverse. Lì, le ultime gocce di pioggia cadono in aprile, e poi inizia la lunga stagione secca. Il sole splende sulla terra per cinque mesi, così che nei campi tutto appassisce e nulla può crescere.

Per questo motivo, nell'antico Israele, la primavera, prima del grande caldo estivo, era il tempo della raccolta: l'orzo era maturo per la festa di Pasqua, a fine marzo/inizio aprile, e il grano per la festa di Pentecoste, a maggio/inizio giugno. In questi giorni si ringraziava Dio per il buon raccolto e, in segno di gratitudine, si offriva nel tempio di Gerusalemme un pane particolare, preparato con il frumento fresco.

Ma ovviamente il significato di queste feste non si limita al ringraziamento per il raccolto. In questi giorni, gli ebrei ancora oggi ricordano eventi centrali, che hanno formato l'identità del loro popolo: la festa di Pasqua ricorda l'esodo dall'Egitto. Pentecoste commemora un altro momento importante del viaggio dall'Egitto alla Terra Promessa: la consegna dei Dieci Comandamenti. Dopo aver attraversato il Mar Rosso, gli israeliti giunsero sul Monte Sinai. Mosè salì sulla montagna e portò al popolo le tavole di pietra con i comandamenti di Dio. Era la legge della libertà, perché il popolo era sfuggito alla sfera di potere del Faraone.

## Feste antiche – nuovi significativi

La comunità cristiana non ha semplicemente copiato queste feste ebraiche, ma ha dato loro nuovi significati. Certamente la liberazione dall'Egitto e la consegna della legge sul Monte Sinai rimangono eventi impressionanti nella storia di Dio con l'umanità anche per noi cristiani. Ma per noi non sono più al centro della nostra fede. L'evento nuovo e formativo di identità per noi cristiani è ciò che è accaduto a Gesù Cristo, in particolare la sua risurrezione dai morti. Nella prima Pasqua, Dio ha salvato il popolo d'Israele dalla sottomissione al Faraone; la Pasqua cristiana ha aperto



*Raffigurazione dello Spirito Santo come colomba, Gian Lorenzo Bernini, vetrata, Cattedrale Petri, Basilica di San Pietro, Città del Vaticano (circa 1660).*

l'accesso alla salvezza a tutti gli uomini attraverso la risurrezione di Gesù.

Anche Pentecoste è stata reinterpretata dalla comunità cristiana. A Pentecoste non ricordiamo più Mosè sul Monte Sinai, ma la discesa dello Spirito Santo sui discepoli a Gerusalemme. Quando lo Spirito scese su di loro il giorno di Pentecoste, Dio stabilì un rapporto nuovo e diretto tra sé e l'umanità. La Pentecoste ebraica commemora la legge di libertà per il popolo di Israele. La Pentecoste cristiana ricorda ciò che permette a noi cristiani di vivere in libertà: lo Spirito Santo. L'apostolo Paolo lo dice in poche parole: «Dove c'è lo Spirito del Signore, c'è libertà» (2 Cor 3,17).

È interessante ciò che leggiamo negli Atti degli Apostoli: tutti erano nello stesso luogo quando lo Spirito Santo discese sui discepoli (Atti 2,1). Era dunque la mattina della Pentecoste ebraica e i discepoli di Gesù si erano riuniti in questa festività per pregare e celebrare insieme. Il luogo in cui questo avvenne è quindi la comunità riunita. Gli Atti degli Apostoli vogliono indicarci che le celebrazioni della comunità cristiana sono un luogo privilegiato dove ancora oggi possiamo sperimentare l'opera dello Spirito Santo.

Lo Spirito Santo ci è stato donato nel battesimo e nella cresima. E in ogni celebrazione eucaristica, chiediamo che lo stesso Spirito Santo santifichi i doni del pane e del vino e li trasformi nel corpo e nel sangue di Cristo. San Paolo chiama l'Eucaristia cibo spirituale e bevanda spirituale (1 Cor 10,3–4). Ogni volta che riceviamo l'Eucaristia, si rinnova in noi l'azione dello Spirito Santo, ci è data la vita e siamo inseriti nel vincolo d'amore del Dio Uno e Trino.

*P. Mauritius Honegger (OSB), Einsiedeln*

## WENN EIN KINDERVELO UNERSCHWINGLICH IST

**Neue Kleider für die Kinder, Gesundheitskosten, das bevorstehende Schullager – für viele Familien sind diese Ausgabe ein riesiges Problem. Der Katholische Unterstützungsverein für bedürftige Kinder in Graubünden springt in solchen Situationen helfend ein.**

*Seit Jahrzehnten  
engagiert:  
Miriam Derungs,  
Präsidentin des KUV.*

Der Katholische Unterstützungsverein für bedürftige Kinder in Graubünden (KUV) – vormals Katholischer Waisenunterstützungsverein Graubünden – existiert seit 1929. «Mit den neuen Statuten von 1995 hat sich der Verein bezüglich der Konfessionen etwas geöffnet», sagt Miriam Derungs, Präsidentin des KUV.

Der Verein hatte und hat bis heute ein klares Ziel: die Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Kindern im Kanton Graubünden. Keine andere Altersgruppe ist so stark von Armut betroffen wie Kinder und Jugendliche. Vor allem Kinder aus Familien mit nur einem Elternteil sowie Kinder aus Zuwandererfamilien wachsen deutlich häufiger in Armut auf, dies zeigt eine Statistik, aber auch die Erfahrung des KUV. Wie die konkrete Unterstützung des KUV aussieht, erzählt Miriam Derungs, die seit zwölf Jahren Präsidentin des KUV ist.

### **Pfarreiblatt Graubünden: Wann gilt ein Kind als benachteiligt?**

Miriam Derungs: Wenn ein Kind aus finanziellen Gründen nicht in die Spielgruppe oder in den Fussballclub kann, wenn die Eltern den Musikunterricht oder das Velo für das Kind nicht bezahlen können oder wenn das Kind einen benötigten Stützunterricht oder eine spezielle Therapie aus Kostengründen nicht besuchen kann, gilt es als benachteiligt. Wir ermöglichen diesen Kindern ausserschulische Aktivitäten oder entlasten das Familienbudget durch die Übernahme von Gesundheits- und Zahnarztkosten. Auch die Erstausbildung (bis 25 Jahre) unterstützen wir finanziell.

### **Wie erfahren betroffene Familien vom KUV – und umgekehrt?**

Früher arbeitete der KUV eng mit den Pfarrern zusammen. Die Geistlichen kannten die Familien und ihre Situation gut und beantragten die Unterstützung beim KUV. Mit der veränderten Situation in den Gemeinden und Pfarreien standen wir plötzlich vor der Situation, dass wir kaum mehr von Familien erfuhren, die etwas brauchten. So



Foto: zVg.

begannen wir Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Es wurde ein Flyer generiert, der an die Pfarrämter, an die Gemeinden und an die Schulsozialdienste geht.

### **Hat sich die Arbeit des KUV dadurch verändert?**

Teilweise ja. Früher wurden beispielsweise Kinder unterstützt, die das Gymnasium besuchten; da dauerte die Unterstützung fünf bis sechs Jahre. Auch die Familie erhielt finanzielle Unterstützung. Heute unterstützen wir häufig einmalige Gesuche: Ein Ferienlager, ein Fussballcamp, den Musikunterricht. Die Familien dürfen sich aber mehrfach melden. Wir unterstützen zahlreiche Working-Poor-Familien, von denen es immer mehr gibt.

### **Was sind die Bedingungen, dass jemand vom KUV unterstützt wird?**

Wir benötigen den Bündner Erhebungsbogen für Leistungen aus Sozialfonds, der auf unserer Webseite ([www.kuv.gr.ch](http://www.kuv.gr.ch)) heruntergeladen werden kann. Wer ein Gesuch stellt, muss dort die finanziellen Verhältnisse offenlegen. Dazu benötigen wir auch eine aktuellen Steuerausweis. Ohne Hintergrundwissen werden keine Leistungen erbracht.

**Wurde auch schon zu Unrecht um Unterstützung angefragt?**

Nein, die Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, sind sehr klar. Wir mussten noch nie Geld zurückfordern. Ab und zu kommt uns ein Name bekannt vor, dann fragen wir nach. Das ist meist der Fall, wenn in einer kinderreichen Familie bereits ein Kind unterstützt wurde.

**Erhalten Sie Rückmeldungen von Familien, die unterstützt wurden?**

Ab und zu erhalten wir eine E-Mail mit einer Rückmeldung. In der Regel läuft es aber sehr neutral ab. In meiner gesamten Karriere beim KUV habe ich insgesamt drei Briefe erhalten.

**Wie ist der KUV aufgebaut und wie finanziert er die Unterstützungen?**

Wir haben einen fünfköpfigen Vorstand, der ehrenamtlich arbeitet sowie eine professionell ge-

führte Geschäftsstelle. Die Finanzierung des Vereins erfolgt vor allem durch Spenden.

Glücklicherweise haben wir einen grossen Stamm von treuen Spendern, doch natürlich bemühen wir uns auch, diesen zu erweitern. Des Weiteren finanziert sich der KUV aus Legaten und dem Erlös aus Trauerkarten

**Gibt es etwas, das Ihnen besonders wichtig ist?**

Wichtig ist mir, dass niemand Angst haben muss, einen Antrag zu stellen. Sehr schön wäre es, wenn der KUV im Kanton noch bekannter würde.

«Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen», dieses Bonmot stammt von Henry Matisse, Ich wünschte mir, dass es uns Erwachsenen häufiger gelänge, die Welt mit Kinderaugen zu sehen und die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen. (sc)

# TIERISCHES BIBELRÄTSEL

**Im Alten und Neuen Testament kommen fast so viele Tiere vor wie auf Nochs Arche passten. Kannst du alle Tiere im Rätsel von Klaus Kegebein zuordnen?**

1. Als Mose und Aaron vom Pharao weggegangen waren, schrie Mose zum Herrn um Befreiung von der ...-Plage, die er über den Pharao gebracht hatte. (Ex 8,8)
2. Verkauft man nicht fünf ... für ein paar Pfennige? Und doch vergisst Gott nicht einen von ihnen. (Lk 12,6)
3. Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den ... vorzuwerfen. (Mt 15,26)
4. Doch er erwiderte dem Vater: So viele Jahre schon diene ich dir; mir aber hast du nie auch nur einen ... geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. (Lk 15,29)
5. Da nahm das ganze Volk die goldenen Ohrringe ab und brachte sie zu Aaron. Er nahm sie von ihnen entgegen und goss daraus ein ... (Ex 32,3)
6. Wenn dich auch Dornen umgeben und du auf ... sitzt, hab keine Angst vor ihren Worten und erschrick nicht vor ihrem Blick. (Hes 2,6)
7. Wie ein ... das ausbrütet, was es nicht gelegt hat, so ist ein Mensch, der Reichtum durch Unrecht erwirbt. (Jer 17,11)
8. Ich zwitschere wie eine ... (Jes 38,14)

9. ... fängst du mit der Hand und doch wohnen sie in Königspalästen. (Spr 30,28)
10. Sieh doch das ..., das ich wie dich erschuf. Gras frisst es wie ein ... (Hi 40,15)
11. Asaël war so flink auf den Beinen wie eine ... im Gelände. (2 Sam 2,18)

- ◊ Rebhuhn
- ◊ Hund
- ◊ Ziegenbock
- ◊ Frosch
- ◊ Gazelle
- ◊ Eidechse
- ◊ Nilpferd und Rind
- ◊ Skorpion
- ◊ Schwalbe
- ◊ Spatz



© Silvia Gaudenzi, Pixabay

Lösung: 1. Frosch, 2. Spatz, 3. Hund, 4. Ziegenbock, 5. Kalb, 6. Skorpion, 7. Rebhuhn, 8. Schwalbe, 9. Eidechse, 10. Nilpferd und Rind, 11. Gazelle. Aus: Pfarreibriefservice.de

# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
119 | 2025

**Herausgeber**  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Bawangs 20,  
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.  
Adressänderungen sind an das  
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-  
meinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

**Redaktionskommission**  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

**Redaktionsverantwortliche**  
Sabine-Claudia Nold, Bären-  
burg, Italienische Strasse 71,  
7440 Aandeer  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

**Erscheint**  
11 x jährlich, zum Monatsende

**Auflage**  
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden  
geht an Mitglieder der Kirch-  
gemeinden von Albula, Ardez,  
Bonaduz-Tamins-Safiental,  
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,  
Chur, Domat/Ems-Felsberg,  
Domleschg, Falera, Flims-Trin,  
Landquart-Herrschaft, Ilanz,  
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/  
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,  
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,  
Samedan/Bever, Savognin,  
Schams-Avers-Rheinwald,  
Schluen, Scuol-Sent, Sevegin,  
Surses, St. Moritz,  
Tarasp-Zerne, Thusis,  
Trimmis, Untervaz, Vals,  
Vorder- und Mittelprättigau,  
Zizers.

**Layout und Druck**  
Visio Print AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

**Titelbild: Leo XIV. nach seiner Wahl.**  
Foto: Shutterstock

... am Wochenende vom **21./22. Juni** in der Schweiz der **Flüchtlingssonntag** begangen wird? Zu diesem Anlass wird in Chur die Aktion **«beim Namen nennen»** organisiert. Über den Tag werden in Martinskirche Namen von Menschen verlesen, die ihr Leben auf der Flucht nach Europa verloren haben. Ihre Namen werden auf Zettel geschrieben, die vor der Kirche angebracht werden. Die Aktion endet am **Sonntag, 22. Juni**, mit einem **ökumenischen Gottesdienst** in der Martinskirche.



Mit dabei am Klostermarkt: Das Dominikanerinnenkloster Cazis



Mit dabei am Klostermarkt: Das Benediktinerkloster Disentis

... dass am **13./14. Juni 2025** in der Halle des Hauptbahnhofs Zürich zum dritten Mal der **Klostermarkt Zürich** stattfindet? Jeweils von 11 bis 19 Uhr. Über zwanzig Klöster und Ordensgemeinschaften bieten an 30 Ständen ihre Produkte an. Daneben gibt es kulturelle, künstlerische und handwerkliche Begleitveranstaltungen, eine kleine Gastronomie und eine kleine Kapelle mit Gebetszeiten. Mehr Infos: [www.klostermarkt.org](http://www.klostermarkt.org)

... religiös konnotiertes Reisen an Bedeutung gewinnt? Dadurch kommt es zu einer Touristifizierung der Religion – und zu einer Spiritualisierung des Tourismus. Die **Internationale Forschungstagung der Theologischen Hochschule Chur (THC)** am **6. Juni** in der **Paulusakademie Zürich** geht den soziologischen, kunsthistorischen, touristischen und theologischen Aspekten dieser Doppelbewegung nach. Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch (mit Simultanübersetzung). **Weitere Infos, Anmeldung, Programm, etc.** unter: <https://thchur.ch/tagung-religion-kultur-tourismus>

Ministrant zum Pfarrer: «Herr Pfarrer, ich muss unter drei Augen mit Ihnen reden.»  
«Du meinst wohl unter vier?»  
«Ne, eines müssen Sie zudrücken.»

## TOURISTIFIZIERUNG DER RELIGION ODER SPIRITUALISIERUNG DES TOURISMUS?

